

Im Dienste von Hörbehinderten

Berufsschule für Hörgeschädigte erfüllt

Bei der Integration von jungen hörbehinderten Menschen spielt die Berufsschule für Hörgeschädigte in Zürich eine wichtige Rolle. Derzeit besuchen rund 190 Schülerinnen und Schüler aus der ganzen deutschen Schweiz diese Schule als Ergänzung zu ihrer Lehrlingsausbildung.



Rasima Kasi, Zahntechnikerin in Ausbildung. Fotos: zVg

Gegründet wurde die Berufsschule für Hörgeschädigte (BSFH) 1954 als Berufsschule für Gehörlose. Dass die Ausbildung mit der Zeit Schritt gehalten hat,

«An der BSFH wurde ich vom Fachlehrer und in der Allgemeinbildung individuell unterstützt und gefördert. Dank guter Kommunikation konnte ich der LAP erfolgreich bestehen.»

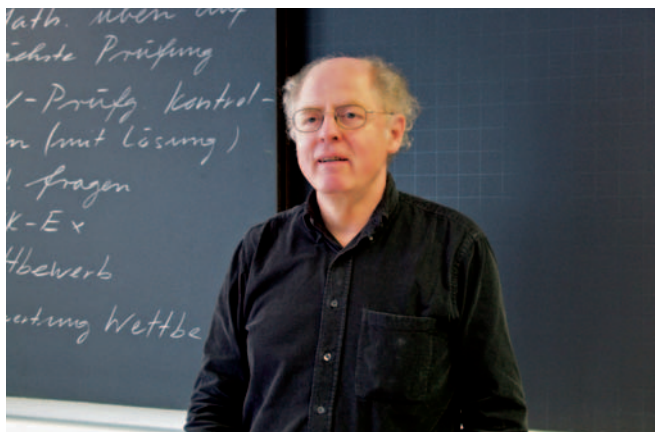
konnte bereits am Jubiläumseindruck zeigt werden. Um den jungen hörbehinderten Menschen eine gute Ausbildung zu ermöglichen, vermittelt die BSFH über das Berufswissen hinaus auch Sozialkompetenzen. Die Berufsschule ist ausserdem mit modernster Kommunikationstechnik ausgerüstet. Wie Toni Kleeb, seit 1994 Rektor der BSFH, erklärt, unterscheidet man sich von anderen Berufsschulen nicht durch den Lehrplan oder den Inhalt der beruflichen Ausbildungsverhält-

nisse, sondern vorab in der Auswahl der Schülerinnen und Schüler. Sie werden an der BSFH in Kleinklassen unterrichtet, da sie aufgrund ihrer Kommunikationsbehinderung keine Berufsschule für Hörende besuchen können. «Bei uns», so sagt Toni Kleeb, «erhalten die Schülerinnen und Schüler im Sinne eines Nachteilsausgleichs die gleichen Chancen wie ihre hörenden KollegInnen. Die jungen Menschen schätzen hier die stressfreie Kommunikation und die persönliche Begleitung.»

Netzwerk vorhanden

Die BSFH hat erkannt, dass sie sich auch künftig den wirtschaftlichen Gegebenheiten stellen, ihren Bildungsauftrag hinterfragen und ihre Türen immer weit offen halten muss. Wichtig bleibt, dass zu den Jugendlichen visuell und verbal-auditiv ein kommunikativer Zugang gefunden wird. «Wichtig für unsere SchülerInnen ist, dass wir über ein sehr gutes Netzwerk zu den Lehrbetrieben verfügen.» Den Lehrpersonen bescheinigt Kleeb ein hohes Kompetenzniveau. «Unter

It wichtige integrative Funktion



diesen Voraussetzungen ist unsere Schule gut auf neue Herausforderungen vorbereitet.»

53 Lehrberufe

An der BSFH werden die jungen hörbehinderten Menschen für die verschiedensten Berufe ausgebildet. Die Skala reicht von Architekturmodellbauer über Heizungsmonteur, Informatiker oder Malerin bis zu Kaufmann/Kauffrau, Detailhandelsfachleute und Zahntechnikerin. Ausgebildet werden die SchülerInnen für momentan 53 Lehr-

berufe sowie für 14 Anlehen. Unterrichtet werden sie von rund 90 Lehrerinnen und Lehrern. An der BSFH werden 49 Klassen für Allgemeinbildung, 103 für Berufskunde, 8 Klassen für

Infos

Berufsschule für Hörgeschädigte (BSFH)
Schaffhauserstrasse 430
8050 Zürich
Telefon 044 302 06 00
Telescrit 044 302 06 00
Fax 044 301 40 66
E-Mail: info@bsfh.ch
www.bsfh.ch

Berufsmaturanden und 14 Klassen für Weiterbildung geführt.

Die BSFH verfügt über ein eigenes zentrales Schulgebäude an verkehrsgünstiger Lage in Zürich-Oerlikon. Sämtliche Unterrichtsräume sind kommunikationsfreundlich eingerichtet und gegen Störschall isoliert. Die hellen Arbeitsräume sind mit modernen PCs ausgestattet und vernetzt. Die offene Zugänglichkeit der Schulräume erleichtert eine flexible Unterrichtsgestaltung in Kleingruppen im Sinne eines

Obere Reihe:

Links: Erich Nussbaumer, Fachlehrer, im Unterricht mit der Zahntechnikerin Rasima Kasi.

Rechts: Peter Fricke ist Handelslehrer an der BSFH.

Untere Reihe:

Links: Blick in ein Klassenzimmer: Brigitte Trachsel, Sonja Wasem, Sibylle Zraggen, Sabrina Bächli (alle KV BM2) im Unterricht.

Rechts: Das Schulhaus der BSFH an der Schaffhauserstrasse in Zürich.

Nachteilsausgleichs für die kommunikationsbehinderten SchülerInnen. (khr)